



Kirchgemeinde  
Katholische Kirche  
Stadt Zug

## Protokoll

### **Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2017, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Michael, Zug**

Anwesend: 77 anwesende Personen  
3 Gäste  
74 stimmberechtigte Mitglieder

Vorsitz: Patrice Riedo, Kirchenratspräsident

Um 19.30 Uhr wird die Versammlung durch den Vorsitzenden eröffnet. Sie beginnt mit einer kurzen Besinnung von Pfarrer Reto Kaufmann.

Ihre Abwesenheit entschuldigt haben Pfr. Othmar Kähli, Ulrich Benz, Pfr. Urs Steiner sowie Gian-Andrea Aepli. Als Gast anwesend ist Christine Suter vom Büro Kobal GmbH. Sie wird Fotos machen, die für die neue Webseite verwendet werden.

Die Versammlung wurde ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert, ebenso wurde sie im Pfarreiblatt angekündigt.

Bezüglich des Stimmrechtes verweist der Vorsitzende auf die letzte Seite der aktuellen Vorlage hin.

Als Stimmzähler werden Eliane Marcolin und Pia Boschung sowie als Obmann André Schriber gewählt.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

## Traktanden

### **1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2017**

Das Protokoll wird ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt und durch den Präsidenten der Erstellerin verdankt.

Das Protokoll der Wahlversammlung vom 3. Oktober 2017 wird an der nächsten Kirchgemeindeversammlung traktandiert. Es wird auf der neuen Webseite aufgeschaltet sein.

### **2. Finanzplan 2019 – 2021 und Budget 2018 Bericht und Antrag des Kirchenrates Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission**

Der Finanzplan 2019 bis 2021 sowie das Budget 2018 werden vom Kirchenrat Manfred Stüttgen erläutert. Er erwähnt, dass in einem ersten Schritt die Detailbudgets zusammen mit den Pfarreien und der Fachstelle zusammengestellt wurden. Anschliessend hat der Gesamtkirchenrat das Budget 2018 sowie den Finanzplan 2019 bis 2021 in zwei Sitzungen beraten und anschliessend zuhanden der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet.

Beim Finanzplan hebt Manfred Stüttgen die Hauptbotschaften hervor, die lauten: Die Steuererträge bleiben weiterhin konstant resp. steigen leicht an. Der Personal- und der Sachaufwand steigt ebenfalls moderat. Die Rechnung wird in den Folgejahren mit einem leicht positiven Ergebnis abschliessen und der Steuerfuss kann unverändert bei 7% belassen werden. Wegen zusätzlicher Investitionen werden die Abschreibungen leicht ansteigen. Es ist möglich, dass nicht alle Investitionen aus den Eigenmitteln finanziert werden können und eine Finanzierung durch die Banken ins Auge gefasst werden muss. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass vieles gleich bleibt, oder sogar etwas besser wird.

Das Budget 2018 schliesst mit einem leicht positiven Ergebnis von gut CHF 55'000 ab. Der Transferaufwand, der die Zahlungen an die Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden Zug VKKZ sowie die Beiträge in den Finanzausgleich der Katholischen Kirchgemeinde des Kantons Zug enthält, steigt weiterhin an. So erhöhen sich die Beiträge in den Finanzausgleich um CHF 89'000 und an die VKKZ um CHF 96'000. Bei den Steuereinnahmen erwartet der Kirchenrat einen leichten Anstieg. Ebenso bei den Vermietungen der Liegenschaften. Er geht von zusätzlichen Einnahmen von CHF 90'000 aus. Der Personalaufwand steigt leicht an. Diese einerseits wegen der geplanten ordentlichen Lohnerhöhung, andererseits wegen zusätzlicher Stellen im Umfang von 300 Stellenprozenten. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand bleibt unverändert. Eine Kostenreduktion ist aufgrund der bestehenden Strukturen nicht möglich.

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Josef Willimann, bestätigt, dass bei der Prüfung des Budgets und des Finanzplans nichts festgestellt wurde, das zu einer Beanstandung geführt hätte. Das Budget ist nachvollziehbar und wesentliche Veränderungen sind auf Seite 13 der Broschüre aufgeführt. Im Budget ist ein positives Ergebnis von CHF 55'000 vorgesehen, das vornehmlich auf die Zunahme der Steuererträge zurückzuführen ist. Die Leiterin Finanzen und Rechnungswesen hat der Kommission kompetent alle Fragen beantwortet. Ihr gebührt ein Dankeschön für die sauber geführten Finanzaufstellungen.

Der Vorsitzende erwähnt, dass der Kirchenrat der Kirchgemeinde an der Versammlung vom Juni 2018 einen Antrag für zusätzliche Vergabungen stellen wird, sollte das Jahresergebnis besser als geplant ausfallen.

Nachdem niemand aus der Versammlung das Wort wünscht, findet die Abstimmung statt.

#### **Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst einstimmig:**

1. den Steuerfuss bei 7 Prozent zu belassen;
2. das für das Jahr 2018 aufgestellte Budget zu genehmigen;
3. den für den Zeitraum 2019 bis 2021 aufgestellten Finanzplan zur Kenntnis zu nehmen.

### **3. Bericht und Antrag des Kirchenrates betreffend die Bewilligung eines Projektierungskredits von CHF 85 000 für die Sanierung des Kaplanenhauses**

Kirchenrätin Sandra Speck stellt den Antrag des Kirchenrats vor. Sie verweist einerseits auf die ausführlichen Angaben in der Broschüre und weist andererseits auf den schlechten Zustand des Gebäudes hin. Insbesondere die Feuchtigkeitsschäden führten dazu, dass die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses eingeleitet wurde.

Nachdem niemand aus der Versammlung das Wort wünscht, findet die Abstimmung statt.

#### **Die Kirchgemeindeversammlung bewilligt einstimmig:**

1. einen Projektierungskredit von CHF 85'000 zu Lasten der Investitionsrechnung für die Sanierung des Kaplanenhauses.
2. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

#### **4. Bericht und Antrag des Kirchenrates betreffend die Bewilligung eines Baukredits von CHF 187 000 für den Umbau des Pfarrhauses Bruder Klaus in Oberwil**

Kirchenrätin Sandra Speck stellt den Antrag des Kirchenrats vor. Seit dem Weggang von Michael Brauchart steht die 6,5-Zimmer-Wohnung des Gemeindeleiters leer. An seiner Stelle soll eine Person mit einem theologischen Studium und Berufserfahrung verpflichtet werden. Die Mitglieder der Kirchgemeinde wurden informiert, dass die Leitung der Pfarrei Bruder Klaus bei Pfr. Reto Kaufmann liegt. Bis die vakante Stelle besetzt ist, wird die Zeit genutzt, das Pfarrhaus in zwei etwa gleich grosse Wohnungen umzubauen. Die geplante Aufteilung war bereits beim Bau vorgesehen.

Ursula Pfulg erkundigt sich, ob eine Wohnung weiterhin für eine Asyl-Familie genutzt werden soll. Bei der Bevölkerung in Oberwil wurde diese Nutzung sehr positiv aufgenommen.

Sandra Speck erklärt, dass beide Wohnungen in Zukunft als Dienstwohnungen genutzt werden sollen. Die heute in Oberwil lebende Flüchtlingsfamilie darf in der Schweiz bleiben und muss deshalb eine Wohnung auf dem freien Markt suchen. Zudem hat Roland Hotz von der Direktion des Innern mitgeteilt, dass es im Kanton Zug im Moment einen Überhang an Wohnungen für Asyl- und Flüchtlinge gibt. Der Wechsel zu einer Dienstwohnung ist deshalb sinnvoll und der Zeitpunkt günstig.

Nachdem das Wort aus der Versammlung nicht mehr gewünscht wird, findet die Abstimmung statt.

##### **Die Kirchgemeindeversammlung bewilligt einstimmig:**

1. einen Baukredit von CHF 187'000 zu Lasten der Investitionsrechnung für den Umbau des Pfarrhauses Bruder Klaus in Oberwil.
2. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

#### **5. Bericht und Antrag des Kirchenrates betreffend die Bewilligung eines Baukredits von CHF 86 000 für Brandschutzmassnahmen gemäss Auflagen der Gebäudeversicherung**

Kirchenrat Ambros Birrer stellt den Antrag des Kirchenrats vor. Die Auflagen der Gebäudeversicherung lassen keinen Spielraum zu. Die baulichen Massen müssen vorgenommen werden. Türen müssen verbreitert und Schlösser ausgetauscht werden. Anders sähe es aus, wenn die Kirche ausschliesslich für Gottesdienste genutzt würde. Da sie jedoch immer wieder für Konzerte mit einem hohen Publikumsaufkommen gebraucht wird, sind die Massnahmen unumgänglich.

Nachdem niemand aus der Versammlung das Wort wünscht, findet die Abstimmung statt.

##### **Die Kirchgemeindeversammlung bewilligt einstimmig:**

1. einen Baukredit von CHF 86'000 zu Lasten der Investitionsrechnung für Brandschutzmassnahmen gemäss Auflagen der Gebäudeversicherung.
2. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

## **6. Bericht und Antrag des Kirchenrates betreffend die Bewilligung eines Kredites von CHF 70 000 für nächste Umsetzungsschritte des Konzeptes CI**

Kirchenrätin Katarina Farkas stellt den Antrag des Kirchenrats vor. Seit einem Jahr arbeitet der Kirchenrat zusammen mit der Pastoral am neuen Auftritt. Damit einher geht ein Zusammenwachsen der Pfarreien, der Fachstelle und der Kirchgemeinde. Wie im Antrag erwähnt, sind weitere Schritte im gemeinsamen Auftritt geplant, so zum Beispiel ein modernes Reservationssystem für die Räume in den Pfarreizentren und der Kirchen.

Mirco Triner möchte wissen, weshalb für das Logo die Farbe Rot gewählt wurde. Katarina Farkas führt aus, dass die Entscheidung für die Farbe in einem langen Prozess zustande gekommen ist. Die Farbe Blau wurde ausgeschlossen, weil man etwas Neues wagen wollte. Die liturgischen Farben kamen ebenfalls nicht in Frage. Von den verbleibenden Farben erhielt Rot die meisten Zustimmungen. Sie ist frisch und hat Kraft. Dem Kirchenrat gefällt sie sehr gut.

### **Die Kirchgemeindeversammlung bewilligt einstimmig:**

1. einen Kredit von CHF 70'000 zu Lasten der Investitionsrechnung für nächste Umsetzungsschritte des Konzepts Corporate Identity.
2. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

## **7. Bericht und Antrag des Kirchenrates betreffend Bewilligung eines Kredits in Höhe von CHF 90 000 für die Erschliessung des Pfarreiarchivs St. Johannes d.T.**

Kirchenrätin Katarina Farkas stellt den Antrag des Kirchenrats vor. Sie weist darauf hin, dass jede Pfarrei vom Bistum verpflichtet ist, ein Pfarreiarchiv zu führen. Wie man dem schriftlichen Antrag entnehmen kann, besitzt die Pfarrei 3,7 Laufmeter ungeordnete Dokumente. Diese müssen gesichtet, geordnet und dokumentiert werden. Frau Beatrice Sutter, Mitarbeiterin des Staatsarchivs, wird mit der Erschliessung beauftragt.

### **Die Kirchgemeindeversammlung bewilligt einstimmig:**

1. einen Kredit von CHF 90'000 zu Lasten der Investitionsrechnung für die Erschliessung des Pfarreiarchivs St. Johannes d.T.
2. Der Kirchenrat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

## **8. Verschiedenes**

Der Vorsitzende verabschiedet Josef Willimann, Präsident der Rechnungsprüfungskommission. Josef Willimann ist seit 1982 Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und gehört dem Gremium damit seit 35 Jahren an. Er diente der Kirchgemeinde somit ein halbes Leben lang und hat seine Aufgabe stets mit grossem Ernst und Zuverlässigkeit wahrgenommen. In bester Erinnerung sind Patrice Riedo die stets gehaltvollen und witzig vorgetragenen Voten zur Rechnung und zum Budget. Er bedankt sich ganz herzlich im Namen des Kirchenrats, der Kanzlei und der Kirchgemeinde für die langjährige Arbeit und überreicht Wein und einen Gutschein zu einem Nachtessen. Mit einem lang anhaltenden Applaus verdankt die Versammlung die Arbeit von Josef Willimann.

Josef Willimann ergreift das Wort. Er hat die Arbeit stets sehr gern gemacht. Er weiss, dass kein Mensch unersetzbar ist, und meint augenzwinkernd, dass man gehen muss, bevor man inventarisiert wird. Die Abschiedsworte des Vorsitzenden haben ihn berührt. Sein Amt hat er gerne gehabt und während all der Jahre hat er mit verschiedenen Personen zusammen gearbeitet. Ausgezeichnet war die Zusammenarbeit mit Simone Roos, der aktuellen Leiterin Finanzen und Rechnungswesen. Vieles wurde angepasst. HRM2 und Kostenstellen wurde eingeführt. Mit der Gemeindeordnung wurde Transparenz geschaffen. Auch die Zusammenarbeit in der Rechnungsprüfungskommission war immer gut,

aufbauend und angenehmen. Josef Willimann bedankt sich bei allen und schliesst in Anlehnung an Worte von Adolf Ogi: Unter Freunden haust die Freude.

Katarina Farkas verabschiedet Manfred Stüttgen. 2014 wurden er und sie selbst von vielen Kirchgemeindemitgliedern in der Kirche St. Michael in den Kirchenrat gewählt. Es war ein bewegender Moment. Manfred Stüttgen hat sich im Kirchenrat als guter Lehrer und Spezialist in Finanzfragen hervorgetan. Profitiert hat der Kirchenrat auch von seinem Netzwerk im Finanz- und Kirchenbereich. Dank seines Theologie-Studiums ist er mit den nicht immer einfachen Strukturen des Bistums vertraut und konnte oft klärend Auskunft geben. Dass die Kirchgemeinde heute eine Verordnung für Finanzanlagen besitzt und ethische Aspekte einen starken Akzent haben, ist Manfred Stüttgens Verdienst. Der Name Manfred steht für Mann des Friedens und der Sicherheit. Er gibt wieder, wie Manfred Stüttgen im Kirchenrat gewirkt hat. Katarina Farkas bedankt sich bei Manfred Stüttgen und überreicht ihm als Dank 3 Flaschen Wein.

Manfred Stüttgen ergreift das Wort. Er bedankt sich für die herzlichen Worte von Katarina Farkas und beim Kirchenrat und allen Anwesenden für das Vertrauen. Er blickt auf eine schöne, gute Zeit zurück: im Kirchenrat, in der Pfarrei Gut Hirt und in der Kirchgemeinde. Wegen seines zweiten Namens, Josef, fühlt er sich auch mit Josef Willimann verbunden, der heute ebenfalls verabschiedet wurde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen, weist der Vorsitzende auf die kommenden Kirchgemeindeversammlungen hin: Dienstag, 12. Juni 2018 in der Pfarrei Gut Hirt, Dienstag, 11. Dezember 2018 in der Pfarrei St. Johannes d.T.

Um 20.25 Uhr wird die Versammlung geschlossen, und die Anwesenden werden zu einem Apéro eingeladen. Der Vorsitzende dankt allen für ihr Kommen und für das geschenkte Vertrauen. Ein besonderes Dankeschön geht an das Team der Pfarrei St. Michael, welches den Apéro vorbereitet hat. Alle Anwesenden erhalten zum Abschied das traditionelle Chlaussäckli.

Das detaillierte Protokoll kann im Internet unter [www.kath-zug.ch](http://www.kath-zug.ch) oder auf der Kirchenratskanzlei, St. Oswalds-Gasse 5, Zug, während den ordentlichen Bürozeiten eingesehen werden.

Zug, 4. Dezember 2017

Die Protokollführerin

Silvia Thalmann  
Geschäftsstellenleiterin